

# Die Skelette aus dem Hinterhof

von Tabea und Mathilde

In der Stuttgarter Innenstadt war es ein kalter Winter, der Wind zog über die Häuser hinweg. Es war spät am Abend als Jonas unter der großen Brücke endlich einschlief. Denn Jonas war ein Waisenkind das mit drei Jahren auf der Straße ausgesetzt wurde. Als er am frühen Morgen durch ein leises Geräusch aufwachte schaute er erschrocken um sich, doch er sah bloß eine Ratte die vor etwas wegzulaufen schien. Kurz danach zischte eine Katze vorbei. Jonas wunderte das nicht sehr, schließlich lebte er schon seit sieben Jahren auf der Straße. Dann nahm er seine nicht mal dicke Jacke, die er mal von einem Mann geschenkt bekommen hatte weil der Mann Mitleid hatte.

Als er den Tag mit betteln verbracht hatte. Als es dann endlich Abend war, ging er wieder mal zu den Supermarkt Mülltonnen, die sich in einem finsterem Hinterhof befanden. Als er endlich den Supermarkt erreicht hatte, musste er erstmal verschnaufen. Dann ging er geradewegs zu den Mülltonnen im Hinterhof, alles war finster, ein gutes Zeichen jetzt konnte ihn niemand sehen. Er machte die erste Mülltonne auf und sah einen Fisch er war einmal angebissen, aber Jonas machte das nichts aus. Als er er dann die zweite Mülltonne aufmachte lies er vor Schreck den Fisch fallen, und ihm lief ein kalter Schauer über den Rücken. Was er sah war ein Arm von einem Skelett. Daneben sah er getrocknetes Blut und große Hautfetzen. Plötzlich hörte Jonas es rascheln, er sprang vor Schreck hinter eine Mülltonne. Das war auch gut so. Kurz danach kam ein schwarz gekleideter Mann mit einem ebenso

Inzwischen sagte der nette Mann wo sich herausstellte das er Hans hieß zu Jonas das er bei ihm wohnen dürfte.